

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. EINLEITUNG	11
1. Die Predigt als multidisziplinärer Forschungsgegenstand	19
a) Predigten und Alltagsperformanzen	20
b) Predigten als Praxeologie religiösen Wissens	24
c) Die gedruckte Predigt: Medium zwischen Oralität – Literalität – Oralität	30
d) Implizite Hörer- und Leserschaft: Rezeptions- und Produktionsästhetik	34
2. Kirchenhistorische Perspektiven: die Predigt zwischen 1670 und 1800	37
a) Konfessionelles Ungleichgewicht	37
b) Die Kernthese dieser Studie	43
3. Operationalisierung	47
a) Diskurse und Milieus	48
b) Theologie und ihre Autorität	48
c) Heilswege und Heilsmedien	49
d) Liturgie und Predigt	50
e) Sprache, Emblematik und äußeres Erscheinungsbild	51
4. Quellenkorpus	52
a) Postillen, Traktate und Predigtsammlungen	53
b) Der Eichstätter Bestand	57
c) Andere Quellengattungen	62
II. ZWISCHEN 1670 UND 1800: FORSCHUNGSKONZEPTE UND FRÖMMIGKEITSFORMEN	63
1. Konfessionalisierung/Barock und Konfessionsgesellschaften	64
2. Transformationen in Frömmigkeit und Politik: das Label ‚Jansenismus‘	70
3. Die Varianz der katholischen Aufklärung	78

Inhaltsverzeichnis

III. DAS SETTING: DIE BAYERISCHE KAPUZINERPROVINZ	85
1. Die Kapuziner – asketische „Agenten der Konfessionalisierung“	86
2. Pastorale Akkommmodation	88
IV. DIE VORGABEN: „LEHREN, WAS FÜR ALLE ZU WISSEN HEILSNOTWENDIG“	93
1. Die (nach-)tridentinischen Entwicklungslinien der Predigt	93
2. Carl Borromeo: kultisch-sacerdotale Heiligkeit und pastorale Freiheit	103
V. DER PREDIGER: ZWISCHEN AMT, GEMEINDE UND BUCHMARKT	107
1. Das Predigeramt zwischen Laienakzeptanz und Routine	108
2. Der Prediger als „middle ground“	109
3. Das Predigerbild in den Kanzelreden	111
4. Geschlossene Kirchenwelten und offener Buchmarkt	127
5. Prediger als Autoren	130
6. Hören und Lesen	137
VI. WAS WURDE GEПREDIGT? EIN EINBLICK IN KATHOLISCHE DENKWEISEN UND LEBENSWELTEN	145
1. Stilistik	146
a) Wie zwischen 1670 und 1800 eine gute Predigt aussehen sollte	146
b) Emblematika	155
c) Predigten als „neue Zeitungen“? Zur Nutzung der Heiligen Schrift	158
d) Die Abkehr von Emblematik und Bibelparaphrase	160
2. Die Gemeinde	165
a) Auf dem Land	166
b) In der Stadt	170
3. Glaubenswissen und -formen	173
a) Zwischen Außen und Innen: die Predigt im Frömmigkeitsensemble	173
b) Christusfrömmigkeit	186
c) Kommunion	195
d) Marienverehrung	201
e) Welt- vs. Individualgericht, Himmel, Hölle und Fegefeuer	202
f) Beichten und büßen – elitär-rigoristisch, probabilistisch, pastoral-praktikabel?	213

Inhaltsverzeichnis

4. Feste und Feiern	227
a) Fastenzeit und Ostern	227
b) Inszenierung oder Entzauberung der Liturgie? Die Kirchweihe	239
c) Wallfahrten, Andachten, Benediktionen und Bilder	251
5. Lebensphasen und Rolleribilder	256
a) Männer, Frauen und gottesfürchtige Keuschheit	256
b) Am Lebensanfang. Von frommen und bösen Kindern	263
c) Familienfrömmigkeit und ihre biblischen Vorbilder	271
d) Am Lebensende. Alter und Tod	274
6. Politik, Beruf und gesellschaftliches Zusammenleben	283
a) Stände und ihre Ordnung	284
b) Staatsräson und Untertanentreue	287
c) Regulierung des Zusammenlebens	291
d) Arbeit und Beruf	296
e) Armut, Caritas und <i>big business</i>	301
7. Die Anderen	312
a) Kontroverstheologische „Umcodierungen“: Friedensfest oder Festtag der Heiligen Hilaria?	312
b) Fremde Kulturen und anonyme Christen	331
VII. FAZIT: DIE KATHOLISCHE KONFESSIONSKULTUR UND IHRE DYNAMISCHEN CODES	339
VIII. VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN	351
IX. LITERATURVERZEICHNIS	353
1. Quellen	353
2. Verwendete Sekundärliteratur	372
3. Internet	404
X. REGISTER	407
1. Ortsregister	407
2. Personenregister	408